

Gemeinsamkeit der Götter und des Kultus suchte<sup>1)</sup>, so war es natürlich, daß jenes Streben vorzugsweise von religiösen Instituten gefördert wurde und an solche sich anlehnte.

4. Einigende Kraft hatten die Vereine zu gemeinsamer religiöser Festfeier um so mehr, als die dabei veranstalteten Wettkämpfe — denn durch nichts glaubte der Grieche die Götter besser zu ehren, als durch Betteifer in schöner Leistung — die im Volk lebendig vorhandne Schaulust zum zahlreichsten Besuch aus allen Gegenden reizten und in Folge davon der Ehrgeiz einen Sieger zu den seinen zu zählen jedem Gemeinwesen die Feier wichtig machte<sup>2)</sup>. Die erste Stelle errang sich 1) die der Olympien. Die Festfeier des Zeus im Hain Altis am Alpheios scheint uralt gewesen zu sein<sup>3)</sup> und die Pisaten und Eleer hatten sich gewis zu derselben sofort nach der dorischen Wanderung vereint, doch gewann sie eine allgemeine Bedeutung erst, als die Leitung Sparta und Elis mit Ausschluß Pisa's in die Hand nahmen<sup>4)</sup>. Eine unwürdige Urkunde schreibt Lykurgos von Sparta und Iphitos von Elis die Erneuerung zu<sup>5)</sup>, gewis aber ward sie nicht eher durchgeführt, als 776, wo zum erstenmal der Sieger Koroißos ausgezeichnet ward, das Jahr, von welchem die nach 400 allgemein gewordne Rechnung nach Olympiaden begonnen ward<sup>6)</sup>. Mehrmals versuchte Pisa die Veranstaltung der Spiele wieder an sich zu reißen, gab aber dadurch nur zu seiner völligen Vernichtung Anlaß. Alle vier Jahre vom 10ten — 16ten Tag des ersten Monats im Jahr — das bei den Griechen mit dem Sommer-solstitium begann — wurden die Olympien gefeiert und man erkennt aus nichts das hohe Interesse, welches das Volk an den Spielen (anfänglich nur Wettkampf, *στάδιον* = 600 Schritte; dann kamen hinzu der Doppellauf, *διόλιχος*; hierauf das *πένταθλον*, ferner das Wagenrennen mit dem Viergespann und zuletzt das *παγκράτιον*, Vereinigung des Ring- und Faustkampfes und das Rennen zu Ross) nahm, so sehr, als daraus daß die zahllose Menge, auf der heißen und staubigen Ebene unter Zelten und im Freien lebend, durch die Ungunst des Klima in der Festlust sich nie stören ließ. So einfach der Preis war, ein Oelzweig<sup>7)</sup>, so hoch feierten die Städte den von einem Mitbürger errungenen Sieg. Die Leitung und Beforgung der Spiele und die Ernennung der Kampfrichter (*Ελλανοδίται*) war den Eleern übertragen, die gewissermaßen als das dem Zeus geheiligte Volk in ihrem offenen Land vor jeder gewaltsamen Antastung

1) Nägelsbach Nachf. II. 298. — 2) Vgl. das von Pylas bei Dion. Halic. de Lys. ind. c. 30 a. N. über die Olympien gesagte. — 3) Strabo 504. — 4) Plut. Voc. I aus Aristoteles. Paus. V 20, 1. — 5) Curt. Vel. II 7. — 6) Das letzte beruht auf der Angabe von Phleg. Trall. fr. 1, 12 ed. Müller, das erstere aber darauf, daß nach Aristodemus von Elis 27 Olympiaden zw. Iphitos u. Koroißos verstrichen waren (Syncecl. Chronogr. 1960). Da durch die Angabe Strabo's 677, daß Lykurgos der 6e Nachkomme des Prokles in Sparta gewesen, alle verschiedene Angaben über sein Zeitalter ihre gehörige Lösung finden (Herm. St. 23, 19, vgl. Thuc. I 18), so ist wol wegen der einzigen Keilz bei Paus. VIII 26, 3 (4) vgl. XIV 37 nicht die ganze griechische Zeitrechnung unzulässig und Lykurgos gleichzeitig mit Koroißos zu setzen, zumal da Pausanias die Inschrift wol nicht wörtlich mitteilt, und immer Koroißos als der erste bekannte Olympiensieger der erste unter allen Menschen, dem diese Ehre zuzufan, benannt werden konnte. — 7) *τῆς ἑλαιῆς τὸν διδομένον ὀλίφανον* Herod. VIII 26. Über alles, worüber nicht besondere Nachweisung gegeben ist, verweise ich auf Peter 22, 22. Vgl. Curt. Griech. Gesch. I 187—198. Daß ursprünglich eine Amphikythone mit den Spielen verbunden war, ist fast unleugbar, auch daß Sparta und Elis sich als Vorstände einer solchen betrachtet wissen wollten, aber mit der Erweiterung ist das eigentliche Wesen der Amphikythone verschwunden. Für die Reduktion der Olympiaden auf Jahre vor Chr. dient die Formel  $X = 776 - (4(y - 1) + Z)$ .  $X =$  J. v. G.,  $y =$  Olympiadenzahl,  $Z =$  Jahr der Olympiade. Dabei ist aber allemal der Anfang des griechischen Jahres im Sommer zu berücksichtigen.